

Unsere Stärke neu entdecken

Die Pandemie hat unsere Lebensweise in vielem geändert, und nicht alles davon war schlecht.

- Die Umwelt atmet auf
- Beziehungen zu Hause sind wichtiger geworden
- Terminkalender ist nicht mehr so voll. Wir haben mehr Zeit

Wäre es nicht gut, wenn wir für die Zeit nach der Pandemie vieles von dem Guten bewahren, statt einfach wieder zur Tagesordnung überzugehen? Wenn wir nicht wieder zu einem überfrachteten Lebensstil zurückkehren? Mich bewegt in diesem Zusammenhang ein Wort des Propheten Jesaja: **Jesaja 30, 15-16**

Im Stillesein und Vertrauen liegt eure Stärke, sagt Gott. Doch wie schwer fällt es uns, stille zu sein; die Stille zu suchen und auszuhalten! Es gibt eine ganze Industrie, die die Stille nur zu gern ausfüllt; und die uns die Stille rauben kann. Auch die Stille allein mit Gott.

Jerusalem war damals bedroht. Die Grossmächte kamen vom Norden her, die Assyrer und Babylonier. Das löste Angst und Panik und Hektik aus. Die Herrscher in Jerusalem suchten schnelle Hilfe. Und da bot sich der Pharao an; menschliche Hilfen – statt sich auf Gott zu besinnen und Ihn zu suchen, ihre wahre Stärke. So klagt der Prophet: „Aber ihr habt das nicht gewollt, sondern gesagt: auf Rossen wollen wir dahinfliegen. Darum werdet ihr dahinfliehen und eure Verfolger werden euch überrennen.“

Auch wir werden z.Zt. bedroht, von einem unsichtbaren aber mächtigen Virus, der die ganze Welt lahmlegt. Da geraten viele auch in Angst und Unruhe. Gott aber sagt uns: **„Wenn ihr umkehrt und stille werdet, würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein.“**

Auch uns lockt so vieles. Nicht nur das Virus versetzt uns in Unruhe. Es geht uns wie den Leuten damals: „Wir wollen auf Rossen dahin jagen.“ Wir werden von einem riesigen Konsumangebot gelockt. Und wir wollen nach Möglichkeit nichts verpassen. Wir leben nicht nur in einer Zivilisation, sondern auch in einer ZUVIELISATION.

Und da hat es die Stille mit Gott schwer. Dazu bleibt wenig oder keine Zeit. Und das hat seine Auswirkungen auf unsere Gesundheit, unsere Beziehungen und unsere Umwelt. Dabei liegt in der Stille, in der Intimität mit der wunderbarsten Person überhaupt, mit Gott, das Geheimnis tiefster Zufriedenheit; und wahrer Stärke. Da wird unser Blick geweitet, unser Herz mit Liebe und Freude erfüllt; da bekommen wir Inspiration für unser Leben, unsere Arbeit und Familie. Da wird die Seele satt. Schon die Gemeinschaft mit dem geliebten Partner gehört zum Kostbarsten im Leben. Oder der Kontakt mit Freunden. Wie viel mehr bedeutet die Zeit mit dem lebendigen Gott; ob allein im Kämmerlein, zusammen mit einem Gebetspartner oder auf einem Gebetsspaziergang.

Mich berührt, was ich von Mose lese. Wenn er während der Wüstenwanderung morgens in das Zelt der Begegnung ging, um mit Gott zu reden und Gott mit ihm, dann schauten die Israeliten ihm ehrfürchtig von ihren Zelten aus nach. Über dem heiligen Zelt sahen sie die Wolkensäule stehen. Und wenn Mose dann wieder aus dem Zelt herauskam, strahlte sein Gesicht. Und dort steht die Erklärung für das Strahlen: „Der Herr redete mit Mose wie ein Mann mit seinem Freund redet.“

Nicht die vielen Angebote unserer Zeit bringen uns dieses Glück; sondern die intime Gemeinschaft mit Gott; wenn wir stille sind vor ihm und er zu uns redet durch sein Wort und seinen Geist – das

macht glücklich wie nichts sonst. Da liegt auch das Geheimnis unserer Stärke. Da bekommen wir die Kraft für unsere Beziehungen, unsere Ehe, unsere Kinder; unsere Arbeit und Aufgaben.

Ich möchte aus dieser Corona-Zeit einen neuen Umgang mit meiner Zeit und meinen Terminen mitnehmen. Die wertvollen Termine mit Gott sollen Vorfahrt behalten.

Eine unserer Enkelinnen hat nach dem Abi eine Jüngerschaftsschule in Südamerika besucht. Als wir sie nach ihrer Rückkehr fragten, was sie aus dieser Zeit vor allem mitgebracht hat, sagte sie: „Ich möchte die schönen Zeiten allein mit Jesus nicht mehr missen. Ich habe jetzt einen neuen Tagesplan.“